

Schön gewählt erscheint die Trauermaske beym Balle,
und tritt auf, um den Todtenkopf im Ringe zu würfeln.*

Also weinte **MARCELIN**, bis der Jüngling hereintrat,
der ein kräftig Mittel verschrieb, das Lächeln erschaffet,
und ihr Schwarz ins Weiße von bräutlichen Blumen verwandelt.
So beweinte **LORENZO** den Tod der schönen **CLA-
RISSA**,

da sie den Engel ihm gab, den Vorwurf zärtlichster Liebe,
da sie starb und in der Geburt der Engel verweiste.
Nicht so thran't, **NARCISSE**, mein Auge für dich! zum
Altare

mach ich dein mir heiliges Grab und opfre der Weisheit.
Ach, was warest du? — — Einst jung, und fröhlich, und
glücklich.

Jedes reicht mir Stoff; bey jedem — Gedanken zu fliehen,
die nur härter mich quälen würden (und, Himmel! du weißt es,
härterer quälen mich hier. —) Bey jedem will ich verweilen,
und so werde dein Tod, von mir, ganz werd' er erschöpft!
Wie Palläste, die keiner bewohnt, so stürzet die Seele,
wo die Dede kein Denken beherrscht, in Schutt und Ruinen.

Was lehrt deine Jugend zuerst bejahrete Häupter?
Hier, **NARCISSE**! werd ich dein Mündel — — Fröh, wie
am Morgen,

und Todestag gezeichnet, auch wohl etwas von ihren Haaren darinn
aufgehakten wird.